

Der Gesellschafter.

Abonnementspreis
in Nagold halbjährlich
54 fr., im Bezirk
Nagold 1 fl. 2 fr.,
im übrigen Teil un-
seres Landes 1 fl. 8 fr.

Amto- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Einrückungs-Gebühr
für die dreispaltige
Garnitur-Zeile oder
deren Raum bei ein-
maligem Einrücken
2 fr., bei mehrmaligem
je 1 1/2 fr.

Nr. 145.

Samstag den 10. Dezember

1870.

Amliche Bekanntmachungen Bekanntmachungen über Einträge im Handelsregister.

I. im Register für Einzelfirmen:

Gerihtsstelle, welche die Bekanntmachung erläßt; Oberamtsbezirk, für welchen das Handels- register geführt wird.	Tag der Eintragung.	Wortlaut der Firma; Ort der Hauptniederlassung und der Zweigniederlassungen.	Inhaber der Firma.	Prokuristen. Bemerkungen.
N. Oberamtsgericht Nagold.	6. Dec. 1870.	Konstantin Reichert in Rottenburg	Konst. Friedrich Reichert, Kaufmann in Nagold.	J. V. N. Oberamtsgericht. Nißling.

2) Nagold.
Die **Bearbeitung**
des städtischen Hopfen-Akers mit circa
2800 Stangen wird
am Montag den 12. d. Mis.
im Akkord vergeben und werden Lusttra-
gende eingeladen, ihre Offerte schriftlich
und versiegelt und mit der Aufschrift
„Offert über die Bearbeitung des städti-
schen Hopfen-Akers“
bis dahin und längstens
Morgens 9 Uhr
an die unterzeichnete Stelle einzureichen,
wo auch die Bedingungen vernommen
werden können.
Stadtpflege.

Privat-Bekanntmachungen
Nagold.
Anzeige & Dank.
An den für die hiesigen ausmarschirten
Soldaten abgesandten Weihnachtsgaben
haben sich außer Frau Dr. Zeller, welche
auch das Porto zu übernehmen die Güte
hatte, nachbenannte Familien theilhaftig:
Frauen- und Jungfrauen-Verein, Friedr.
Stöckinger, Pauline Schwindt, Luchm.
Reichert sen., Held, Dekonom Mayer,
D.M.-Pfleger Maulbeisch, N. N., Johannes
Schuon, Dupper, N. N., Mina Bohnen-
berger, Pauline Herzog, N. N., Schusters
Wittwe, B. Nisch, W. Hettler, C. Pfomm,
Gerber Sattler, Sattler Schwarzkopf,
Mezger Grüninger, Schuhm. Grüninger,
Gutm. Luz, Bäd. Sched, Louis Sautter,
Hermann Reichert, Waldhornw. Erbele.
Für diese freundliche Gaben, welche sich auf
56 fl. belaufen, dankt vorläufig Namens
der gefunden und verwundeten Krieger von
Herzen und wünscht den edlen Gebern
Gottes reiche Vergeltung
Albert Gayler.

Nagold.
Abchied.
Zu Ehren des als Schulmeister nach
Nürtingen von hier abgehenden Unterleh-
rers Ruff werden dessen Freunde auf
heute (Samstag) Abend 7 Uhr zu David
Graf freundlich eingeladen.
Mehrere Freunde.
Altenstaig. Zu Weihnachtsgeschenken
empfehle ich meine Kanarienvogel und
Käfige. Kameralamtsdiener Bauerle.

Nagold.
Ein noch gut erhaltener
Drehstuhl
wird zu kaufen gesucht. Von wem? sagt
die Redaktion.

Nagold.
Am gestrigen Fruchtmarkt ist ein Sack
Haber, bezeichnet **C. F. Konzelmann**,
Bauer in Oberjettingen, abhanden gekom-
men oder verwechselt worden und wolle
der jeweilige Besitzer solchen abgeben bei
Schrammenmeister Scholder.

2) Nagold.
Ein Mädchen
in den 20er Jahren findet sogleich eine
Stelle; wo? sagt die Redaktion.

Nagold.
Ein in den Haushaltsgeschäften er-
fahrenes,
Solides Mädchen
findet gegen guten Lohn sogleich eine Stelle
durch die Redaktion.

Nagold.
Ein tüchtiger
Oekonomiefnecht,
der auch mit Pferden umzugehen versteht,
findet bei Vorlegung guter Zeugnisse bis
Weihnachten oder nach Umständen sogleich
eine Stelle durch die
Redaktion.

2) Nagold.
Ein tüchtiger Pferdsknecht
findet sogleich oder bis Weihnachten gegen
guten Lohn eine Stelle durch die
Redaktion.

Sulz.
Oberamts Nagold.
Bei mir findet ein
Mahlknecht
sogleich eine Stelle.
Mühlebesitzer Weidle.

2) Altenstaig.
Sehr wohlfeile
Drahtstifte
in allen Größen und beliebigen Quantitä-
ten bei
J. G. Wörner.

2) Altenstaig.
Empfehlung.
Auf bevorstehende Weihnachten erlaube
ich mir mein Lager in Pelzkrägen, Boa,
Muff, Manteltragen, Manteltragen, Bett-
vorlagen, Pelzhandschuhen, sowie aller Art
Pelz- und Sommerkappen, feine Hosenträger,
Schlipse und Cravatten, Bruchbänder
und schöne Glacehandschuhe in em-
pfehlende Erinnerung zu bringen, billige
und rasche Bedienung zusichernd.
Paul Vander, Seidler & Kürschner.

Nagold.
Flanellhemden, Herren-Chales, gestricke
Chales, Fausthandschuhe, Burkin- u. Lama-
handschuhe für Herrn und Damen, Unter-
hosen, Unterkittel, wollene Socken empfiehlt
zu billigsten Preisen
Carl Pfomm.

3) Nagold.
**Wohnungs-Veränderung &
Geschäfts-Empfehlung.**

Dem verehrl. Publikum theile
ich ergebenst mit, daß ich nun-
mehr im Kupferschmied Lehr-
schen Hause (früheres Dekanat-
haus) wohne und verbinde damit
die freundliche Bitte, das mir
bisher geschenkte Vertrauen auch auf diesem
Platze zuzuwenden, wobei ich bemerke, daß
ich neben meiner Kleiderhandlung auch der
Kundenarbeit die volle Aufmerksamkeit
schenken werde, und bitte daher um
recht zahlreichen Zuspruch.
Chr. Wagner,
Schneider und Kleiderhändler.

Eine Auswahl
Damen-Jacken
hält stets vorräthig
der Obige.

Weihnachtsartikel.
Reingemahlene Gewürze, Zibeben,
Rosinen, Mandeln, Citronen, Citronat
& Drageat, Lebkuchen & Sprengerle
empfehle
Gottlob Knodel.

Nagold.
Dürre Zwetschgen,
per Pfund 7 fr., bei mehr billiger, empfiehlt
Gottlob Knodel.

Altenstaig.
Frische Citronen,
Neue Mandeln,
Zibeben & Rosinen,
Citronat & Drageat,
Krauzseigen,
Reine Gewürze,
Feinst gestoßenen Zucker,
empfehle angelegentlichst
Ch. Burchard.

3) Altenstaig.
Zu
Koch- & Steinsalz
halte ich größeres Lager in Säcken à 1 Ctr.
Carl Walz.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehlen wir eine Auswahl von Kinder- und Jugendschriften, sowie Bilderbücher. Nicht Vorrätiges wird schleunigst besorgt.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Gebrüder Spohn in Ravensburg. Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei. Mechanische Leinen-Weberei.

Nur dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum Weben

Werg, Hanf und Flachs, gehechelt und ungehechelt, in geriebenem und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 fr. Von gehecheltem Hanf und Flachs wird auch Fadenzwirn gefertigt.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet ist, befaßt sich mit dem Verweben der im Lohu geponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche Gleichheit und Dichtigkeit der Hemdenleinen, Wergen, Bauerntücher, Zwilche u. s. w. Weblohn ist äußerst billig.

Die Agenten:

J. C. Pfeiderer, Nagold,

Lorenz Gauß, Nödingen,

J. Walz, Wildberg,

C. W. Spödel, Bondorf,

Benedikt Graf, Hatterbach.

Anzeige & Empfehlung.

Lohn-Spinnerei Schreßheim a.D.

Den verehrten Landwirthen bringe hiemit zur gefälligen Kenntnissnahme, daß obige neu eingerichtete und mit den besten englischen Maschinen versehene Spinnerei in Betrieb ist und übernehme für dieselbe jederzeit gehechelten und ungehechelten Flachs und Hanf, sowie Werg zum Spinnen im Lohu. Der Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden nur 4 fr. Das Hecheln erfolgt unentgeltlich. Die Faser-Ware bei Flachs und Hanf werden in ihrer ganzen Länge versponnen. Zwirnen zu Hausfäden, sowie das Weben wird ebenfalls besorgt. Muster zur Einsicht liegen bei mir.

Nähere Auskunft ertheilt gerne

Agent: **Carl Henssler in Altenstaig.**

Flachs-, Hanf- u. Abwergspinnerei

Verdienst-Medaille. Weingarten, Dresden 1869.
Station Ravensburg.

Nachdem wir wieder eine Partie Werg zum Verkauf an obige Spinnerei parat haben, laden wir zu baldiger weiteren Uebergabe von Flachs, Hanf und Abwerg

ein, indem wir für vorzügliches Gespinnst garantiren.

die Bezirks-Agenten:

C. Pfomm in Nagold,

C. Werner in Bondorf.

C. W. Reichert in Wildberg.

Die Generale der französischen Armee.

Portraits im Kalender des Jährer Sinkenden Boten für 1871.

Zu haben bei allen Buchhändlern und Buchbindern.

Ebershardt,

D. A. Nagold.

50 Gulden

werden aus der Christian Maurer'schen Pflugschaft ausgeliehen von

Erhardt Red.

2) Altenstaig.

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich feine und ordinäre Basler Lebkuchen, sowie Honiglebkuchen, selbst gebackene Sprengerle, glacirt Schaum-Tafel- und Mandel-Confekt, in schöner Auswahl bei Ch Burghard.

3) Nagold.

Forchensamen-Kapsen,

die vollständig gereift und nicht vor dem 1. Dezember gesammelt werden, zahle ich zu den besten Preisen und können täglich Affordbsterfahrungen abgeschlossen werden.
Ch. Seigle.

Wildberg.

Ein Logis,

mit 2 oder 3 Zimmern nebst Küche, hat zu vermieten J. Walz, Rfm.

Nagold.

Feinstes Sprengerle-Mehl,

Stärkmehl & Mütschelmehl,

feine Bäckereien, sowie

feines Schnitzbrod

empfehlte Louis Sautter.

Schwächlingen, Patienten und Reconvalescenten sind die Dampf-Chocoladen von Franz Stollwerck u. Söhne in Köln u. Rh. bestens zu empfehlen.

Es halten davon Lager in Nagold Carl Pfomm, in Horb F. Neuhing.

Nagold.

Ulmer Münsterbauhause,

à 35 fr., verkauft

Franz Nisch.

Spielwerke

von 4 bis 120 Stücke spielend, worunter Prachtwerke mit Glockenspiel, Trommel- und Glockenspiel, mit Himmelsstimmen, mit Mandoline mit Expression, u. s. w. Ferner:

Spieldosen

von 2 bis 16 Stücken, worunter solche mit Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkasten, Briefbeschwerer, Globus, Cigarrenetuis, Tabaks- und Zündholzboxen, Puppen, Arbeitsstischen, Flaschen, Portemonnaies, Papiermesser, Stöcke, Stühle — alles mit Musik; ferner Thürschloßmusiken. Stets das Neueste empfiehlt

J. H. Heller in Bern (Schweiz). Nur wer direkt bezieht, erhält Heller'sche Werke.

Verloosung.

Da die letztjährige Prämienverloosung allgemein gute Aufnahme fand, so habe ich für diesen Winter wieder eine solche veranstaltet; jeder Käufer erhält je nach dem Betrage ein oder mehrere Prämiencheine. Ebenso findet auf vielseitigen Wunsch eine Spieldosenverloosung statt, das Loos zu 1 Thaler, zwölf Loose 10 Thaler, Ziehung Anfangs April.

Prospecte werden mit den Freiscontanten jedermann franco zugesandt.

10. Dezember: Durch das Gebet bekommt der König die festeste Richtung.
11. " Nicht der Reichtum macht uns beglückt, oft bittere Sorgen;
12. " Glücklich ist der, der nur weise benutzt, was er hat.
Wer nie gedarbt, ist ohne Freude reich.

Tages-Neuigkeiten.

Kriegsschauplatz.

Billiers, 5. Dez. 1870. Das waren heiße Tage, so kalt sie waren. Seit 8 Tagen nicht Rast und Ruh bei Tag und Nacht, fortwährendes Herumziehen von Ort zu Ort, den ganzen Tag und den größten Theil der Nacht im Freien campierend.

Unsere Verluste vom 30. Nov. und 2. Dez. sind sehr bedeutend, noch heute tragen sie Todte zusammen, viele sind erfroren. Ein grauenhafter Anblick. Billiers selbst ist durch Granaten sehr beschädigt und erst heute wieder pflücken Granaten über uns hinweg. Doch man kann sich auch an Granaten gewöhnen. Wir, als Feldpostgehilfen, ziemlich weit hinter der Gefechtslinie stehend, geschah nichts und ich bin wohl. Will sehen, was die nächsten Tage bringen. (B. 3)

Versailles, 6. Dez. Nachträgliches über den Sieg von Friedrich Karl bei Orleans. 77 Geschütze, eine Anzahl Militärequipagen, 4 armirte Dampfschiffe genommen. 10,000 Gefangene. Die Loire-Armee ist nach allen Richtungen versprengt.

Treskow stürmte die Orte Siby, Janvey und Bruns, fortificirte die Eisenbahn und war um Mitternacht in Orleans. Heute hat Ranteuffel mit dem 8. Korps Rouen besetzt.

Versailles, 7. Dez. Am 4. Dez. warfen Abtheilungen des 8. Korps eine von Rouen vorgeschobene französ. Brigade, wobei 10 Offiziere, 400 Mann und 1 Geschütz in unsere Hände fielen. — Am 5. Dez. erneuertes siegreiches Gefecht unseres rechten Flügels, wobei wiederum ein Geschütz genommen wurde, in Folge dessen verließ ein zum Schutze Rouens zusammengezogenes feindliches Korps die Stadt, welche Götten Nachmittags besetzte. In den verlassenen Besatzungen wurden 8 schwere Geschütze vorgefunden. (S. M.)

Schwerin. Depesche des Großherzogs beziffert die Verluste desselben vom 2. bis 4. Dez. auf 3200 Mann, der Feind verlor 2000 todt, 14,000 Gefangene. (S. M.)

München, 7. Dez. Auf dem Kriegsministerium ist folgende telegraphische Nachricht bezüglich des Antheils, welchen das bayerische Armeekorps v. d. Tann's an den Gefechten gegen die Loirearmee gehabt hat, eingegangen: Am 1. Dez. Nachm. feindlicher Angriff bei Nonneville und Villepion-Chateau (Linie Patay-Orgeres). Am 2. Dez. siegreiches Gefecht bei Beauvilliers Ferme und Couffy-Chateau. Vorrückung bei Loigny und Lunelar. Am 3. Dez. kleiner Zusammenstoß bei Longy. Vorrückung bis an den Wald von Orleans. Am 4. Dez. große, siegreiche Schlacht bei Orleans unter wesentlicher Betheiligung des Korps, welches um Mitternacht in die Stadt einrückte. Am letzterem Tage 6 Geschütze genommen und 2000 Gefangene gemacht. Der Verlust während der 4 Tage beträgt 133 Offiziere und 3000 Mann.

Tours, 7. Dez. Blois (halbwegs Orleans-Tours) wurde geräumt. (S. M.)

Telegramm aus Tours: Die ehemaligen päpstlichen Zaven wurden zu drei Vierteln aufgerieben. Oberst Charette schwerverwundet. Die Loirearmee wich bis Blois zurück. Bestürzung allgemein.

Lille, 8. Dez. Die Verbindung zwischen Havre und dem übrigen Frankreich ist gänzlich unterbrochen. Die Preußen marschiren in Eilmärschen auf Havre.

Der General Pallières an den Kriegsminister: Orleans, 5. Dez., Mitternacht 10 Minuten. Der Feind hat uns besetzt, Orleans um 11^{1/2} Uhr Abends zu räumen, widrigenfalls die Stadt bombardirt werde. Da wir diese Nacht abgehen sollen, so habe ich im Namen des Generals ein chof angenommen. Die Batterien sind vermagelt, das Pulver und das Armeegeräth vernichtet worden. Der General-Sekretär an den Minister des Innern. Der Feind hat Orleans um Mitternacht besetzt. Man sagt, daß die Preußen, welche fast ohne Munition eingerückt sind, beinahe keine Gefangenen gemacht haben. Im Augenblicke melden die Depeschen der Kommandanten der verschiedenen Korps, daß der Rückzug in guter Ordnung vor sich gegangen ist. Man ist ohne Nachricht über den General d'Aurelles, der nichts an die Regierung gesandt hat.

Brüssel, 5. Dez. Der besetzten Stadt Douai im Departement Nord ist aufgegeben worden, sich auf 40 Tage zu verproviantiren. (Douai, unweit Lille, ist eine Stadt von 115,000 Einwohnern, hat Kanonengießerei und Arsenal.)

Nach der „Gazette de Cambrai“ haben die französischen Behörden Befehl gegeben, überall das Hornvieh zu requiriren, damit es den Preußen nicht in die Hände falle. In Folge dieses Befehls haben die Francs-tireurs in Catelet 45 Ochsen und 247 Hammel weggenommen und nach Cambrai gebracht.

Folgende ergötliche Scene entnimmt die „Magdeburger Ztg.“ einem Feldpostbriefe: Bei der Erstürmung von Le Bourget, bei der unser Bataillon (Garbeschützen) sehr stark betheiligt war, kam ich mit den Franzosen in sehr nahe Berührung. Wer sich nicht ergab und nur Miene machte, sich zu verteidigen, wurde sofort niedergestochen oder erschossen; überhaupt ist Pardon bei uns kein geläufiges Wort. Trotzdem hatten wir über 1200 Gefangene, darunter die 4. Kompanie Freischützen der Pariser „Zeitungspressen“, lauter Windbeutel mit Nasenklemmern u. Ein solcher drückte beim Eindringen in ein Haus auf einen Grenadier vom Regiment „Königin Elisabeth“ seinen Revolver ab, ohne zu treffen. Was thut mein Grenadier? Anstatt den Bengel todzuschicken, gibt er ihm eine mächtige Ohrfeige, daß der Kerl gleich in die andere Zimmerede taumelte, nimmt ihm den Revolver ab und sagt: „Ist sich, dummer Jung, noch zu dumm.“ (Der Grenadier war nämlich ein Pole.)

Welche Wichtigkeit die Delegation in Tours den Kämpfen an der Loire beilegte, beweist deutlich die Reise Crémieux' und Glais-Bizoin's zur Loire-Armee. Bei dieser Gelegenheit hielten beide Ansprachen an die Truppen. Crémieux drückte sich folgender Maßen aus: Ihr habt Muth, nicht wahr, meine Kinder? Ihr seid bereit, Eure Pflicht zu thun! Ihr habt aber auch viel gut zu machen. Ihr müßt die Niederlagen Eurer Brüder rächen, die eher verrathen, als besiegelt wurden. Ihr müßt das überfallene Frankreich befreien. Ihr habt heute hohe Beweggründe, um Muth zu zeigen. Ihr schlagt Euch nicht mehr für einen König oder einen Kaiser, für einen einzigen Menschen;

Ihr schlagt Euch für das ganze Vaterland. Jeder hat die Augen auf Euch gerichtet. Die Regierung vergißt Euch nicht, wie Ihr seht —, und indem ich Euren Führern den Bruderfuß gebe, beglückwünsche und ermuntere ich Euch alle. Glais-Bizoin sagte: Ich will Euch keine Komplimente machen, meine Freunde, aber seid gewiß, daß Ihr viel mehr werth seid als Eure Feinde. Der französische Soldat wiegt zwei Preußen und drei Bayern auf. Gut befehligt, wie Ihr es seid, werdet Ihr bald neue Erfolge erringen und Euren Brüdern in Paris die Hand reichen. Vergeht nicht, daß Ihr für Euren Heerd, Eure Familien, für den Boden des Vaterlandes, für die Republik, d. h. für die Regierung Aller, für das sich selbst regierende Land, kämpfet. Frankreich hat Vertrauen in Euch. Ihr werdet eine schöne Mission erfüllen.

Aus der 14. Verlustliste der 1. württ. Felddivision in den Gefechten vom 30. Nov., 2. und 3. Dez. heben wir die Namen aus unserem Bezirke und nächstgelegener Orte aus: Rottenmeister Johannes Müller von Gütlingen, Verwundung unbekannt; Soldat Leonh. Theurer von Ueberberg, Schuß durch die Brust; Rottenmeister Joh. Gottl. Herkorn von Nagold, Schuß in die Brust; Soldat Georg Jak. Walz von Waldbori, Schuß in den Fuß; Soldat Johs. Köfler von Gündringen, Schuß in die Hand; Soldat Karl Jr. Weippert von Oberjettingen. Sämmtliche als verwundet aufgeführt. (Fortf. folgt.)

* Ein uns von befreundeter Hand aus A. zum Abdruck überlassener Ballonbrief von dessen Tochter lautet: Paris, 29. Nov. Es geht uns jetzt noch erträglich, es ist aber alles sehr theuer hier; wir haben immer noch zu essen. Eine Gans kostet 60 Fr., ein Schinken 100, ein Huhn 20—30, eine Kage 15, Ratten 1—2 Fr. Wir genießen meistens Pferdefleisch, Hühner, Spazien, Kartoffeln und Bohnen, denn das Grüne ist auch sehr theuer. Man hofft aber auf ein baldiges Ende, denn die ärmeren Leute sind sehr übel daran. Butter kostet 24—28 Fr., Brod und Wein sind allein noch billig, Brennmaterial ist ebenfalls sehr theuer. Der Geschüßesdonner ist fürchterlich, es ist ein Leben und Treiben mit Einbringen von Verwundeten, daß es herzerreißend ist.

§ Altenstaig. Eine am 4. d. Mts. vom hiesigen Kirchengesangsverein und Liederkranz zum Besten des Sanitätsvereins gegebene Gesangsunterhaltung bereitete uns einen sehr angenehmen Genuß und müssen wir die Leistungen der Mitwirkenden und namentlich des Direktors, Hrn. Schulmeister K. e. d., rühmend anerkennen. Herr K. e. d. sprach mit warmen, eindringenden Worten für unsere im Felde stehenden Helden und hatten denn auch die verehrlichen Vereine die Genugthuung, ihre Bemühungen mit dem schönen Betrag von 50 fl. belohnt zu sehen.

Stuttgart, 7. Dez. Seine Majestät der König von Preußen hat folgenden Telegramm an Seine Königliche Majestät gerichtet: „Nach den glücklichen aber schweren Kämpfen der letzten Tage kann ich mir nicht versagen, Eurer Majestät meinen herzlichsten Glückwunsch zu der glänzenden Tapferkeit auszusprechen, welche die Württembergischen Truppen in der siegreichen Zurückwerfung des Durchbruchversuchs des Feindes bewiesen haben. Ich empfinde die schmerzliche Theilnahme an den großen Verlusten, die Eurer Majestät Armee erlitten hat, aber es ist ein Trost, daß diese Opfer nicht umsonst gebracht sind.“ Seine Königliche Majestät haben hierauf ebenfalls auf telegraphischem Wege folgendes erwidert: „Eurer Majestät sage ich meinen gerührtesten Dank für die theilnehmende Anerkennung der Haltung meiner Truppen in den Kämpfen der letzten Tage. Ich bin stolz darauf, daß es meinen braven Truppen vergönnt war, diesen ersten Kampf für die gemeinsame gute Sache siegreich durchzuführen. Der Verlust so vieler tapferen Krieger wird allgemein tief und am tiefsten von mir empfunden, aber ich habe den Trost, daß es die große Sache Deutschlands ist, für die sie sich opferten.“ (St. A.)

Stuttgart, 7. Dezbr. Gestern Nachmittag ist ein Zug mit 309 Verwundeten von dem Ausfalle vor Paris eingetroffen, darunter einige Offiziere; einzelne sind schwer, die Mehrzahl aber leicht verwundet. Leider ist auch die Zahl der Vermiszten groß, über deren Schicksal die Angehörigen in höchster Unruhe und Beängstigung sind. (B. Z.)

Stuttgart, 8. Dez. Der große, gestern schon erwartete Verwundetenzug ist diesen Vormittag vor 9 Uhr von Lagny her hier angekommen und brachte die weiteren, bei Champigny und an der Marne Verwundeten; etwa 500 an der Zahl, darunter etwa 200 Württemberger, die übrigen Preußen und Sachsen. Gestern Nachmittag kamen gleichfalls mehrere württembergische Offiziere und 47 Soldaten von den Schlachtfeldern vor Paris.

Stuttgart. Die in der Schlacht von Paris zusammengeschoffenen 148 württ. Artilleriepferde sind bereits ersetzt. Die Gebrüder Löbstein sind mit der Lieferung von 150 Pferden betraut und werden dieselben in 4 Tagen an die Armee abgeliefert haben. (B. Z.)

Vollendete Wahlen. Böblingen: Dr. O. Elben. Calw: Schuldt. Ehingen: Schmid. Freudenstadt: Walther. Geislingen: Römer. Gerabronn: Egelhaaf. Gmünd:

Streich: Hall: Desterlen: Heidenheim: Jink: Horb: Grath: Laupheim: Bollmer: Leonberg: Daur: Marbach: Mülter: Maulbronn: Keger: Mergentheim: v. Mittnacht: Münsingen: Böpler: Neresheim: Ruf: Reuenbürg: Deutter: Oehringen: Schall: Ravensburg: Ahnen: Reutlingen: (Amt) Rehm: Riedlingen: Rath: Rottenburg: Vogt: Rottweil: Bofcher: Saulgau: Kühle: Tettang: Maier: Tübingen: (Stadt) v. Palmer: Ulm: (Stadt) Pfeiffer: Urach: Lenz: Vaihingen: Hopf: Waiblingen: Simon: Waldsee: Uhl: Welzheim: Fritz: Reutlingen: (Stadt) Jintz: Blaubeuren: Auch: Balingen: Schwarz: Brackenheim: Schneider: Gfllingen: v. Wolff: Göppingen: Hölber: Ludwigsburg: (Amt) Paulus: Neckar: sulm: Schwandner: Nürtingen: Kibel: Weinsberg: Mühlhäufer.

Stuttgart, 8. Dez. (Wahlergebnis.) Die Wahl der 70 Abgeordneten zur zweiten Kammer (63 von den Bezirken, 7 von den sog. guten Städten) ist, abgesehen von etwaigen Anfechtungen, entschieden in 56 Wahlbezirken. Ergänzungswahlen sind angeordnet in 8 Bezirken (Stuttgart Stadt und Amt, Heilbronn Stadt und Amt, Ludwigsburg Stadt, Ellwangen Amt, Leutkirch und Kirchheim); Nachwahl findet statt in Crailsheim zwischen Dr. v. Sarwey und Abelein, und in Oberndorf zwischen Maier und Gutheinz; in Folge der Doppelwahl Künzelsau-Gaildorf ist eine Neuwahl anzunehmen; endlich ist das Wahlergebnis überhaupt von 3 Bezirken, Nagold, Tübingen, Wangen, aus unbekanntem Gründen noch nicht ermittelt. Soweit die Wahl bereits entschieden oder doch im Erfolg als sicher zu betrachten ist, ergibt sie in 66 (von den 70) Wahlbezirken folgendes: Für Genehmigung des deutschen Bundesvertrags sind die Konservativen und die Mitglieder der deutschen Partei, zusammen 50; dazu werden von den 9 Großdeutschen nach befaunten Gebirgen hinzukommen etwa 4. Gegen den Vertrag sind in Aussicht zu nehmen die Stimmen der übrigen Großdeutschen 5 und von der Volkspartei 7, also 12 gegen 54. Ueber den Ausfall der 4 Wahlen in Crailsheim, Leutkirch, Oberndorf und Künzelsau oder Gaildorf läßt sich mit Bestimmtheit noch nichts voraussagen. (St.-A.)

Sicherem Vernehmen nach ist Hr. Dekan Lang zum Prälaten in Ulm ernannt worden. (W.-Z.)

Bei der am 30. Novbr. vorgenommenen Serienzählung der badischen 35 st. Loose sind folgende Serien gezogen worden: 1, 871, 1463, 2437, 2977, 3951, 4188, 4458, 4998, 5507, 5638, 5726, 5867, 5962, 6455, 6717, 6836, 7664, 7884, 7908.

München, 7. Dez. Sobald der die deutsche Kaiserwürde betreffende Vorschlag des Königs von Bayern allseitige Annahme gefunden hat, wird sich der König von Bayern nach Versailles begeben, um persönlich im Namen aller deutschen Fürsten und der freien Städte dem König von Preußen die Kaiserwürde anzutragen. (S. M.)

Berlin, 7. Dez. Morgen sollen Bayern, Württemberg, Baden und Hessen gemeinsam den deutschen Verfassungsakt unterzeichnen. „Kaiser und Reich“ werden voraussichtlich bis zur formellen Erledigung noch vorbehalten, die bisherige Bezeichnung daher vorläufig beibehalten. Das Kaiserreich wird selbstverständlich erblich. Die Bundesbeamten werden künftig kaiserliche sein.

Berlin, 7. Dezbr. (Reichstag.) In zweiter Lesung der Bundesverträge werden die Verbesserungsanträge ohne erhebliche Debatte abgelehnt und die Verträge mit Hessen und Baden angenommen, ebenso auch der Vertrag mit Württemberg ohne Debatte genehmigt. Die Kompetenzerweiterung des Bundes auf Presse und Vereinswesen werden nach der Vorlage angenommen.

Die „Provinzial-Correspondenz“ bemerkt bezüglich der abschließenden Amendirungen der Verfassungsverträge: Es dürfte bald die Ueberzeugung durchdringen, daß eine solche Amendirung einer Ablehnung der Verträge gleichkäme, daß aber ein solcher Beschluß nicht bloß die deutsche Sache, sondern auch den Friedensschluß erheblich gefährde. — Der Reichstag wird möglicher Weise am 10. Dezember, spätestens in den ersten Tagen der nächsten Woche seine Beratungen beendigen; der preussische Landtag tritt voraussichtlich am 12. Dezember zusammen. — Der Zusammentritt der Konferenz in der Pontusfrage ist allseitig gesichert; die Einladungen dazu dürften demnächst Seitens Englands ergehen.

Zu der „Siegesfeder“, welche dem Grafen Bismarck von Pforzheim ans gewidmet worden, hat derselbe jetzt auch die erforderliche „Siegestinte“ aus Holstein, und zwar aus der Uffhausen'schen Dintenfabrik zu Neumünster empfangen. So wird der Süden in den Norden „eintauchen“, um im Westen den Pariser Frieden zu unterzeichnen.

Nach Metternich, der österreichische Gesandte in Frankreich, hat einen großen Kurpos gemacht. In voller Herzensfreude telegraphirte er nach Wien, die Pariser seien glücklich nach Nogent sur Marine durchgebrochen. Die Leute an der Börse und die Papierchen machten einen verrätherischen Freudenprung, die Militärs aber schüttelten die Köpfe. Nogent, sagten sie, war ja immer von den Franzosen besetzt, folglich können sie nicht dahin durchgebrochen sein. So war's, und die Papiere fielen und der

Credit Metternichs mit ihnen. Ja, die gemüthlichen Wiener waren so grob zu sagen und sogar zu drucken: Hätte unser Gesandter doch wenigstens Topographie studirt, so wäre er doch nicht ganz unnütz 12 Jahre lang Gesandter in Paris gewesen. Metternich schiebt aber alles auf seine Frau.

In Prag wird seit einiger Zeit zwischen der Staats- und Stadtbehörde ein Schulstreit, von letzterer Seite mit sonderbaren Waffen geführt. Zur Unterhaltung einer deutschen Volksschule gesetzlich verpflichtet weigerte sich die Stadtbehörde, mit Eintritt des Winters die Schule zu heizen. Als dies nicht hat, wurden die Lokalitäten verpachtet und die angeblichen Pächter ließen die Schulsäle zumauern. Die Bezirkshauptmannschaft aber ließ die Mauern niederreißen, das Gebäude durch Gendarmerie besetzen, die Pächter austreiben und die Schule wieder eröffnen.

Tours, 6. Dez. Gambetta setzte eine Kommission von 3 Mitgliedern zur Untersuchung der Thatfachen ein, welche die Räumung Orleans herbeiführte. (S. M.)

Tours, 5. Dez. Die Corr. Hav. veröffentlicht folgendes Telegramm aus Marseille, 3. Dez.: Die englische Golette Revdooite überbringt soeben 4000 Rempartgewehre aus Genua. Der Enthusiasmus über Gambetta's (erlogenes) Telegramm aus Paris, 1. Dez., grobhartig. Freiwillige Stadtbeleuchtung, Hasenbeleuchtung, Fackelzug. (S. M.)

Der Siegestaumel, in welchen Tours durch die Fügennachricht Trochu's versetzt war, wird in der „Indep. Belge“ folgendermaßen beschrieben: Die ganze Stadt nach der Präfektur eilend, den ganzen Hof füllend und Gambetta am Fenster erscheinend, die Depesche in der Hand und mit lauter, klarer, volltönender Stimme diese glückliche Depesche lesend. Die Leute umarmten sich mit Thränen in den Augen. Die Journalisten eilten fort, um ihre Berichte zu schreiben, die Setzer eilten in die Druckereien. Schnell! Schnell! Man wird die gute Nachricht nie bald genug erfahren.

Eine Depesche Gambetta's an die Präfekten sagt ihnen, sie sollen die beunruhigenden Gerüchte über die Lage der Voicarmee, welche aus Uebelwohlen verbreitet werden, um Entmutigung und Demoralisation hervorzurufen, „nur lähn dementiren“. Sie werden genau bei der Wahrheit bleiben, wenn Sie versichern, daß die Armee sich gegenwärtig in vortrefflicher Stellung befindet, und ihr Material intakt oder verstärkt sei, und daß sie sich anschickte, den Kampf gegen die Eindringlinge wieder aufzunehmen. Möge jeder fest und stark sein, und machen wir alle zusammen die höchste Anstrengung, und Frankreich wird gerettet sein.

Wir haben eine Vertheidigungs-Regierung, sagen die Pariser, weil sie aus lauter Advokaten besteht. In der Regierung selbst sitzen sechs Advokaten, Picard, Cremieux, Arago, Jules Favre, Ferry und Gambetta. In den höheren Ministerialposten fungiren 9 Advokaten, der Polizeipräsident und sein Secretär sind Advokaten, unter den in die Departements gesendeten Regierungs-Commissaren befinden sich 24 Advokaten, der Staatsrath besteht aus lauter Advokaten, an der Spitze der städtischen Verwaltung in Paris stehen 8 Advokaten, das Sanitäts- und Verpflegungs-wesen wird von 10 Advokaten besorgt, im Kriegsdepartement 6 Advokaten, als Diplomaten sind 6 Advokaten thätig u. u. Und dennoch wird der franz. Prozeß nicht gewonnen werden.

Haag, 7. Dez. Die Prinzessin Friedrich der Niederlande (Prinzessin Luise, geb. 1808, Schwester des Königs Wilhelm von Preußen) ist gestorben. (S. M.)

Brüssel, 6. Dez. Dem Nord wird aus Paris vom 30. Nov. gemeldet, daß die Restaurants zu schließen beginnen, und die Gasbeleuchtung gänzlich aufgehört hat. (S. M.)

Brüssel, 8. Dez. Die Independance hat aus London folgendes Telegramm: Graf Bismarck will aus der Annahme der Verträge mit den Südstaaten durch den Reichstag eine Kabinettsfrage machen. (S. M.)

Florenz, 6. Dez. Preußen verlangt von Italien die Ausweisung der nach Italien geflüchteten kriegsgefangenen französischen Offiziere. — Von den neuen Kammermitgliedern in Italien dürften 149 zur Regierungspartei, 142 zur Opposition gehören; die politische Gesinnung von 7 ist unbekannt. Wir haben tiefen Schnee.

Turin, 4. Dezbr. Die Vollendung des Durchstichs des Mont-Cenis steht unmittelbar bevor. Bereits ist das Geräusch der Bohrmachine gegenseitig vernehmbar.

Wahlbezirk	Geigle	Stein	St.
Nagold	564		8
Altenstaig	143		251
Haiterbach	427		4
Zimmersfeld	106		40
Walddorf	332		1
Wildberg	682		9
Geigle 2254		Stein 313	St.

Somit Ch. Geigle gewählt.

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung.

